



WÄHREND DIE einen Besucher die Gelegenheit wahrnahmen und einen Blick hinter sonst verschlossene Türen warfen (l.), gab es auch für die Kinder eine Menge zu erleben (r.).
Fotos: Bruns

Blicke hinter die Kulissen

Betriebe im Gewerbegebiet öffneten ihre Tore

Von Wiebke Bruns

VERDEN. Ob Informationen, Spaß oder die Chance auf tolle Gewinne – ganz gleich was sich die Besucher von dem Tag der offenen Tür gestern im Gewerbegebiet Ost erhofft hatten, die Erwartungen dürften erfüllt worden sein. 27 Betriebe hatten ihre Pforten geöffnet und boten ein abwechslungsreiches

Programm für alle Altersgruppen. Mit ihren zehn Jahren macht Julia sich noch keine Gedanken über die spätere Berufswahl. Die Schülerin drehte lieber ein paar Runden mit einem Kinder-Quad bei der Firma Freirichs & Cordes, während ein paar Häuser weiter bei der Firma LDS junge Erwachsene an einem Azubi-Speed-Dating teilnahmen. Und wer sich für einen Beruf entschieden hat, besichtigte vielleicht schon seinen künftigen Arbeitsplatz bei einem der anderen Betriebe.

Es war aber bei weitem nicht nur ein Tag für Arbeitssuchende. Angehörigen, Freunden und interessierten Bürgern wollte man Einblick gewähren, in das was vielfach nur hinter verschlossenen Türen passiert. Beispielsweise bei Firma Heckmann herrscht mitunter hohe Geheimhaltungspflicht, da war es schon etwas besonderes, dass die Besucher eine Röstanlage besichtigen konnte. Und die Verden-Walsroder Eisenbahn hatte einen Shuttle-Service eingerichtet, mit dem man bequem von Station zu Stati-

on zu einer Werksbesichtigung des Unternehmens fahren konnte. Anlässlich des Tags der offenen Tür war extra aus Delmenhorst Meike Müller mit ihrer Familie angereist. „Unsere Tochter arbeitet seit zehn Jahren bei Freirichs Glas und wir haben diesen Aktionstag zum Anlass genommen, ihren Betrieb zu besichtigen“, verriet sie. Ins Schwärmen geriet sie aber nicht nur angesichts der interessanten Arbeitsvorgänge des Unternehmens, sondern auch wegen des tollen Ausblicks, der sich ihr aus

50 Meter Höhe bot. „Viele Verdener wissen gar nicht, was für tolle Firmen ihre Stadt hat“, so die Delmenhorsterin. Allerdings hätten einige Besucher einen Sonntag für die Veranstaltung bevorzugt. Dies war nicht so einfach möglich, erklärte Renate Cordes vom Organisationsteam. Denn dafür wäre eine Sondergenehmigung erforderlich gewesen. Und die Zahl der verkaufsoffenen Tage sind beschränkt und an die Innenstadt vergeben. Vielleicht beim nächsten Mal, denn eine Wiederholung ist denkbar.